

Netzwerk für Spaß und Arbeit

Jugendclub Praunheim initiiert Internet-Projekt - und viele machen mit

FRANKFURT. Kirchengemeinde und Jugendämter haben an einem Strang gezogen, um Jugendlichen den Umgang mit dem Computer nahezubringen. Ein Jugendnetz Frankfurt/Offenbach ist entstanden und im weltweiten Datennetz zu finden. So können die Jugendlichen kommunizieren und Informationen nutzen.

Von Sylvia Hucher

Tagelang kamen sie nicht heraus aus der kleinen Computerbude im Jugendclub. Die Köpfe rauchten und sie tippten sich die Finger wund, um einen Server einzurichten und die Software zu figurieren. Das Ergebnis: Jugendeinrichtungen in Frankfurt Main und Offenbach, die sich mit dem Medium Internet auseinandersetzen und eigene Homepages etablieren wollen, müssen dies zukünftig nicht mehr allein tun. Jetzt ist das Jugendnetz Frankfurt/Offenbach im weltweiten Datennetz über die Adresse <http://www.jugendnetz-ffm.de> zu erreichen.

Dahinter verbirgt sich eine Initiative des Jugendclubs der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Frankfurt-Praunheim in Kooperation mit den Jugendämtern der Städte Frankfurt am Main und Offenbach. "Unser Ziel ist es, möglichst vielen Jugendlichen der Region den selbstverständlichen Umgang mit dem Internet nahezubringen", erklärte der Leiter des Praunheimer Jugendclubs, Mike Obremski, beim Projektstart.

Hierzu hat eine Projektgruppe einen Internet-Server eingerichtet. Die Firma "Interactive Network" stellt kostenlos eine Standleitung zur Verfügung. Jugendeinrichtungen haben die Möglichkeit, sich am Jugendnetz zu beteiligen, sich auf eigenen Homepages darzustellen und an den Rubriken "fun"(Spaß) - und "work" (Arbeit) mitzuwirken. Hier sind Informationen aus der Jugendkultur ebenso dabei wie die Vermittlung von Hausaufgabenhilfen oder die Veröffentlichung von Referaten aus allen schulischen Bereichen. "Letztlich gibt es also eine Adresse, wo man etwas suchen und finden kann", erläutert UIi Voigt vom Projektteam.

Auch die Unterstützung bei technischen Fragen rund ums Internet und die Kommunikation im Rahmen einer "Chat-Box" seien gewährleistet.

Das Internet ist eine zukunftsorientierte Technologie", betonte Pit Sehnert vom Frankfurter Jugendamt. Deshalb gehöre es zur kommunalen Bildungsaufgabe, all den jungen Menschen einen Zugang zu neuen Medien zu verschaffen, die nicht selber über einen PC verfügten. Politischer Anspruch sei, so Sehnert, sozial benachteiligte Jugendliche im Umgang mit Computern anzuleiten und zu schulen. Um die fachliche Begleitung der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Jugendeinrichtungen zu gewährleisten, wird auch das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation, der frühere Landesfilmdienst Hessen, das Jugendnetz Frankfurt/Offenbach unterstützen, indem es vierteljährlich eine Fortbildungsveranstaltung zum Themenkomplex "Jugend und Computer" anbietet. Weitere Informationen erteilt der Jugendclub Praunheim (Graebestraße 2, 60488 Frankfurt am Main, Telefon 069/76 47 58).